

Presseinformation - 22. Oktober 1998

Langfassung

Mit Kfz-Versicherung CO₂ abbauen

RheinLand und CO₂[O]L präsentieren umweltgerechte Autopolice

Der Treibhauseffekt, die Erwärmung der Erdatmosphäre, ist ein zentrales Umweltproblem. Ein Hauptverursacher ist Kohlendioxid (CO₂), das unter anderem von Autos verursacht wird und nur auf natürlichem Weg, von wachsenden Pflanzen, abgebaut werden kann. Mit einer Autoversicherung, die das Angebot zur Kohlendioxidbindung einschließt, bietet die Neusser RheinLand Versicherung umweltbewussten Autofahrern die Möglichkeit, ihren CO₂-Ausstoß zu neutralisieren. Dabei kann der Versicherungsnehmer neben der herkömmlichen Kfz-Versicherung einmalig 980 Mark zur Aufforstung des tropischen Regenwaldes spenden. Denn nur Pflanzen können das Treibhausgas abbauen.

Anlässlich der Vorstellung der neuen Versicherung betonte RheinLand-Vorstand Christoph Buchbender, dass auch Versicherungsunternehmen ihren Beitrag für die Erhaltung einer intakten Umwelt leisten können. Die Verbindung zwischen Autoversicherung und aktivem Umweltschutz sei allerdings bislang einmalig. Buchbender: "Natürlich ist unser Angebot kein Freibrief für umweltschädliches Verhalten, aber mit 980 Mark - das haben Umweltexperten und Forstwissenschaftler errechnet - kann man genug Bäume pflanzen, um soviel CO₂ wieder zu binden, wie ein durchschnittliches Mittelklasseauto in zwölf Jahren erzeugt inklusive der Menge, die bei Produktion und Verwertung des Fahrzeuges entstehen."

Wald kann CO₂ abbauen

Weder Katalysator noch andere technische Maßnahmen sind in der Lage, CO₂-Emissionen zu verhindern, die bei jedem Verbrennungsprozess entstehen. Um die Kohlendioxidbildung beim Autofahren zu reduzieren, gibt es nur drei Möglichkeiten:

- weniger Fahren,

- Motoren entwickeln und bauen, die weniger Kraftstoff verbrauchen und
- versuchen, das Kohlendioxid in der Erdatmosphäre zu binden.

Nur Pflanzen, insbesondere wachsende Bäume, können der Luft CO₂ entziehen: Sie brauchen es sogar für ihr Wachstum. Je schneller ein Baum wächst, desto mehr Kohlendioxid nimmt er auf. Deswegen ist der schnell wachsende tropische Regenwald – im Gegensatz zu mitteleuropäischen Wäldern – am effektivsten im Kampf gegen das Treibhausgas. Daneben wird jährlich eine Fläche an tropischem Regenwald zerstört, die etwa der Größe Deutschlands entspricht. Damit wird ein wichtiger, unersetzlicher Teil des Ökosystems Erde durch Abholzen oder sogar Brandrodung vernichtet, was die Luft zusätzlich belastet. Es wird Zeit, daß die Menschen in den wohlhabenden Industrieländern etwas tun, um den Regenwald zu bewahren.

RheinLand sichert CO₂-Neutralität

RheinLand macht jetzt Ernst damit: Gemeinsam mit dem gemeinnützigen Verein COOL wurde ein Projekt realisiert, bei dem – zunächst in Panama – tropischer Regenwald aufgeforstet und damit Lebensraum für eine lebendige, gesunde Fauna geschaffen wird. In Zusammenarbeit mit Futuro Forestal überwacht und pflegt COOL diese Pflanzungen über zwölf Jahre hinweg bis sie ein geschlossenes Wald-Öko-System gebildet haben. Futuro Forestal ist als Forstwirtschaftsbetrieb durch den Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert, der von allen wichtigen deutschen Umweltverbänden wie Greenpeace, BUND oder WWF als Zertifizierungsinstitution anerkannt ist.

81 Mark im Jahr für die Umwelt

Der Preis für das RheinLand-COOL-Basic-Paket liegt bei einmalig 980 Mark, zusätzlich zur normalen Kfz-Prämie. Das sind für den Autofahrer maximal rund 81 Mark pro Jahr für das CO₂-neutrale Fahren, die zudem als Spende auch noch steuerlich geltend gemacht werden können. Dafür garantiert COOL immerhin zwölf Jahre CO₂-Neutralität. Das ist die durchschnittliche Lebensdauer eines Autos. Neben seinen Versicherungsdokumenten erhält jeder RheinLand-COOL-Kunde eine COOL-Plakette fürs Auto und jährlich das COOL-Magazin, das über den Wachstumsstand des Waldes unterrichtet.

Noch interessanter wird es, wenn RheinLand Anfang nächsten Jahres das "COOL-Future"-Paket für 2.000 Mark anbietet. Hier erwirbt der Autofahrer CO₂-Neutralität für 25 Jahre und gleichzeitig das Recht an den Erlösen aus der ökologisch einwandfreien forstwirtschaftlichen Nutzung des Waldes. Der erwartete Gewinn ist etwa soviel, wie der Autofahrer in 25 Jahren an Prämien für die Kfz-Versicherung eingezahlt hat.

"In diesem System produzieren wir nicht nur hochwertige Edelhölzer, sondern man bindet in höchsten Mengen CO₂", so Iliana Armien, Forstwirtin und Geschäftsführerin von Futuro Forestal, deren Arbeit von verschiedenen Forschungsprojekten begleitet wird, bei denen es darum geht, genauere Daten über die CO₂-Bindung zu erhalten.

Und dann gewinnen wirklich alle: Autofahrer, Versicherung, Umwelt und viele Familien in Mittelamerika. Denen wird auf diesem Weg nämlich ganz nebenbei noch ein umweltfreundlicher und zukunftsfähiger Arbeitsplatz geschaffen.

Positives Echo in Panama

Die Wahl fiel auf die Republik Panama wegen ihrer gesicherten gesellschaftspolitischen Basis in Verbindung mit idealen Wachstumsbedingungen für Regenwald. Das Projekt hat auch eine soziale Komponente. Denn durch diese Pflanzungen entstehen für Jahre abgesicherte Arbeitsplätze, Lohn und Unterhalt für Familien. Eingebettet in das natürliche System der Waldwirtschaft trägt COOL damit Sorge dafür, in Ländern der sogenannten Dritten Welt Landflucht, Elend und sozialen Verfall zu bekämpfen.

Der deutsche Botschafter in Panama Erich Riedler wertet dieses Engagement aus privater Initiative als ein besonderes Symbol in der ökologischen Mitverantwortung der Industrienationen für das Leben auf der Erde. Dies sei ein Beitrag dazu, "dass nicht dieselben Fehler gemacht werden, die wir vor 50 oder 100 Jahren gemacht haben."

Die Direktorin der nationalen Umweltbehörde in Panama, Mirei Endara, meint: "Wir als Umweltbehörde helfen allen privaten Initiativen zwischen Deutschland und Panama, besonders in solchen Bereichen, wie denen der Kohlenstoffbindung. Von diesem Pro-

jekt können wir als Land lernen, aber auch als gesamte Welt."

Dem Umweltschutz verpflichtet

RheinLand macht schon seit Jahren mit umweltgerechten Versicherungsangeboten auf sich aufmerksam. Als eines von drei deutschen Unternehmen der Branche hat die RheinLand 1995 die Erklärung des United Nations Environment Programmes (UNEP) der Versicherungswirtschaft im Kreis der Erstunterzeichner unterschrieben und sich damit verpflichtet, den Umweltschutz praktisch umzusetzen. So erfasst und bewertet RheinLand regelmäßig die Umweltwirkungen ihrer Betriebsabläufe, um in der Folge die Umweltbelastungen gezielt zu reduzieren. Die sich daraus ergebende Umweltbilanz wird alle drei Jahre veröffentlicht.

Im Januar 1996 begann die Zusammenarbeit mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND). Praktisch zeitgleich wurde die erste umweltorientierte Autoversicherung eingeführt, bei der Besitzer von Bahncard oder anderen Jahreskarten für den öffentlichen Personenverkehr mit einem exklusiven Sondertarif in der Kfz-Versicherung belohnt werden. Diese Möglichkeit bietet die RheinLand auch in Verbindung mit der COOL-Versicherung. Der Grundgedanke ist einfach: Menschen, die ein solches Jahresticket haben, lassen ihr Auto häufig zugunsten von Bahn und Bus stehen, schonen die Umwelt und stellen ein günstigeres Versicherungsrisiko dar. Im Juni 1996 wurden weitere umweltorientierte Versicherungsprodukte für die Mitglieder des BUND eingeführt.

152 Zeilen à circa 50 Anschläge

Abdruck honorarfrei - Belegexemplar erbeten

Wenn Sie weitere Informationen brauchen, rufen Sie uns bitte unter 02131-290301 an!

Fotos rufen Sie im Internet ab unter www.rheinland-versicherungen.de/presse